



Jahresbericht der Präsidentin 2015

In den Städten werden die Cannabisclubs vorangetrieben und finden auch politische Unterstützung. Auch nimmt die **Legalisationstendenz** in der Politik immer mehr zu.

Die **Parlamentarische Gruppe für Drogenfragen**, welcher ich vorstehe, hat 2015 eine Veranstaltung zum Thema „Neuester Stand der Drogentherapie ANR (medikamentöse Entzugsverfahren bei Opiatabhängigkeit)“ sowie „Kosten des Methadonprogrammes für die Krankenkassen“ organisiert. Obwohl die ANR Methode erfolgreich ist, will niemand die Kosten dieser Therapie ohne vorherige Studie übernehmen.

Zum Thema Drogen/Cannabis habe ich **verschiedene Fragen an den Bundesrat gestellt und Vorstösse** gemacht:

- **Interpellation:** Wie viele Süchtige sind in der Sozialhilfe / IV / arbeitslos?
- **Fragen:** Warum sind nur noch Cannabislegalisierer in der Suchtexpertengruppe? Wer geht an die UNO Tagung nach New York?

Die Vorstösse und Antworten können unter folgendem Link angesehen werden:

<https://www.parlament.ch/de/biografie?CouncilorId=3880>

Am 26. Juni 2015 fand weltweit der **UNO-Tag gegen Drogen** statt. Mit diesem Aktionstag sollte einmal mehr darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Drogenkonsum ein weltweites Problem darstellt. Wir haben wieder einen tollen Event für die Parlamentarier organisieren können. Die Medien haben dann die Jungfraubahnen, welche uns gesponsort haben, kritisiert und unsere Organisationen in die Sektenecke gestellt. Schlussendlich haben wir dann wegen zu wenigen Anmeldungen den Anlass abgesagt. Es wurden aber diverse Standaktionen organisiert und ein Podiumsgespräch zum Thema. Nach diesem Podium wurde in der Presse lediglich geschrieben, dass die Teilnehmenden von Sektenmitgliedern missbraucht worden seien. Am Anlass selber waren die Medienleute jedoch nicht anwesend. Es wurde nie sachlich berichtet. Auch vor den NR-Wahlen wurde meine Person angegriffen und es wurde mir vorgeworfen, mit Scientology zu kooperieren.

Eine Delegation des Dachverbandes konnte sich zu einem **Gespräch mit Bundesrat Berset** treffen. Dort konnten wir unsere Positionen deponieren und haben den Bundesrat gebeten, am Kongress in New York von diesem Jahr auch 1 bis 2 Personen aus unseren Reihen zu delegieren. Der Bundesrat wie auch die Verwaltung, haben bestätigt, dass eine Legalisierung von Cannabis wegen der heutigen Gesetzgebung kein Thema sei.

Das Informationsbulletin „Eltern gegen Drogen“ erschien im Jahre 2015 wiederum vier Mal. Es wurde jeweils an alle Vereinsmitglieder und Interessenten, an die Mitglieder des Bundesrates, des Stände- und des Nationalrates sowie an ausgewählte Kantonsparlamente und Berufsgruppen verschickt. Dieses Bulletin ist ein sehr wichtiges Informationsmittel, um unsere Anliegen kund zu tun und uns Gehör zu verschaffen. Wir danken Sabina Geissbühler-Strupler und ihrem Team für das Erstellen des Bulletins.

Leider hat uns Christine Gross ihre Kündigung als Kassiererin und Sekretärin auf Ende Jahr 2015 bekannt gegeben. Ich danke Christine herzlich für ihre grosse Arbeit in den letzten Jahren und wünsche ihr alles Gute für ihre Zukunft.

Besten Dank Ihnen allen für die ehrenamtlich geleistete Arbeit im Jahre 2015 für eine vernünftige Schweizer Drogenpolitik. Die Legalisierungsbefürworter lassen nicht locker und daher braucht es nach wie vor unser ganzes Engagement.

NR Andrea Geissbühler, Präsidentin